

**Kofahls, Gereckes und Kruses Verdienste – Blüte und Niedergang und wieder Blüte**

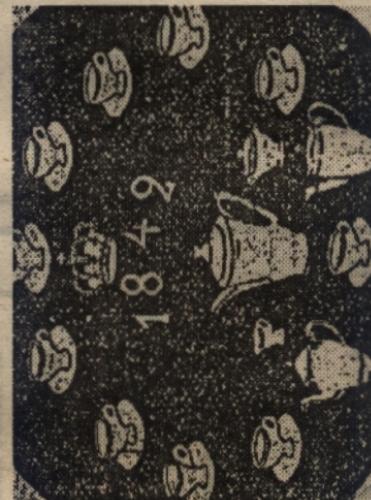
## Es war so: Baumkuchen, unsere Bückware Nummer eins

Nach dem 1. Weltkrieg verkauften Emil Schernikow seinen Betrieb an den Konditormeister Erich Kofahl, der auch ein Café neben der Bäckerei betrieb. Dieser verstand es nicht, die Weltposition von Emil Schernikow zu wahren und fortzusetzen. So degenerierte der Betrieb sichtlich.

Parallel zu dieser Entwicklung war der Betrieb von A. F. Schernikow in der Holzmarktstraße von seinem Neffen Gerecke bescheiden weitergeführt worden bis zu dessen Tod. Bereits am 1. Mai 1920 erwirbt Fritz Kruse von der Witwe Gerecke diesen Betrieb. Als er den Niedergang von Emil Schernikows Betrieb sieht, kauft er diesen am 10. November 1928 von Erich Kofahl ab. Somit sind die beiden bedeutendsten Baumkuchenbäckereien vereint.

Unter dem Firmenzeichen "Vereigte Baumkuchenfabriken A. F. Schernikow, Nachfolger Fritz Gerecke und Emil Schernikow – Erste Salzwedeler Baumkuchenfabrik"

erlangt der Baumkuchen erneut einen Aufschwung. Aber diese Entwicklung wird mit dem 2. Weltkrieg sichtlich getrübt. Am Ende des Krieges ist der Betrieb fast völlig zum Erliegen gekommen.



Von einer neuen Blüte der Baumkuchenbäckerei ist vorerst nicht zu träumen, denn die benötigten hochwertigen Zutaten sind knapp – fast Butter – so wie es im Rezept steht –

klein wenig Marketing sichtbar. Wenn es zuerst auch nur clevere Rentner waren, die mit den gelockerten Besuchsregelungen den Vertrieb in die alten Bundesländer aufnahmen, so steht diese Aufgabe jetzt vor den Betrieben.

oft Margarine verwendet. Hauptproduzent wird der "VEB Nah rungsmittel", der die Schernikowsche Baumkuchenfabrik in seinem Besitz genommen hat.

Aber auch in anderen Backstübchen dreht sich die Rolle. Bäcker Krüger im Südbrockhorn, die "PGH Bäcker und Konditorei" und die Konsumproduktion stellen die so begehrte Spezialität her. Mit dem Neubau der Großbäckerei in der Schillerstraße wird auch an dieses Standbein gedacht – in drei Schichten drehen sich die Walzen. Aber das Kuriosum bleibt die nie zu befriedigende Bedarfsabdeckung. Besonders zu den Festtagen bilden sich Schlangen vor den Läden und auf dem Postamt. Was der "Markt" nicht zu leisten im Stande ist, erledigen die Kunden: Die Begehrtheit der Salzwedeler Spezialität in aller Herren Länder wird von der Post und ihren Kunden befriedigt. Nach und nach wird auch das Verpackungsmaterial bunter und ein

Marketing sichtbar. Wenn es zuerst auch nur clevere Rentner waren, die mit den gelockerten Besuchsregelungen den Vertrieb in die alten Bundesländer aufnahmen, so steht diese Aufgabe jetzt vor den Betrieben.

## Essen aus Deutschland

Auch hier zeigen sich wundersame Dinge: Die Baumkuchen GmbH kämpft um einen Markt zum Überleben der Produktion – Bäcker Hennigs kämpft um die pünktliche Erfüllung der steigenden Aufträge. Waren es einst die USA, in die zu Spitzenzeiten monatlich 900 Baumkuchen versandt wurden, so könnte es bald Großbritannien sein, das Essen aus deutschen Landen zu schätzen weiß. Wie war das doch mit den Höfen, die den Baumkuchen jeweils zu loben wußten? Wen würde es da wundern, wenn Queen Elisabeth eines Tages Bäcker Hennigs adeln würde? Aber bis dahin ist noch ein weiter Weg und ein gehöriges Stück Arbeit zu absolvieren, um den begehrten Kuchen wieder der hoffähig zu machen.